

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumfelder bei Speisen

1. Unter "Speise" verstehen wir das angerichtete Essen, d.h. ein von einem Subjekt erzeugtes Objekt und somit im logischen Sinne ein subjektives Objekt. Subjektive Objekte aber bilden, und zwar in der Definition gerichteter Objekte

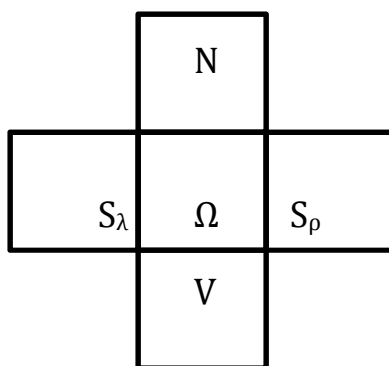
$\Omega = [x, \omega, y, \rightarrow, \leftarrow]$ mit $\omega \in \{\text{adessiv, exessiv, inessiv}\}$,

die Grundlage der allgemeinen Objekttheorie (Ontik, vgl. Toth 2012-14). Ferner übernehmen wir die vortheoretische, d.h. in der Gastronomie übliche Unterteilung von Speisen in Menus einerseits und in à la carte-Gerichte andererseits, da sie sich systemtheoretisch unterscheiden.

2. Da – wenigstens früher¹ – jeder Koch schon ganz am Anfang seiner Ausbildung gelernt hat, daß man Warmes und Kaltes nicht auf demselben Teller anrichtet, muß die Anwendung der in Toth (2014e) begründeten ontischen Teiltheorie der Raumfelder davon ausgehen, daß die allgemeine Systemdefinition

$S_1^* = [S, U]$,

welche dem minimalen Raumfeldmodell



mit $U = [V, N, S_\lambda, S_\rho]$

¹ Heutzutage hat sich z.B. das Menu "Wurstsalat mit Pommes frites" fast allenthalben eingebürgert.

zugrundeliegt, durch ein erweitertes Raumfeldmodell ersetzt werden muß, dessen allgemeine Form

$$S_2^* = [[S, U_1], U_2]$$

ist. Als konkretes Beispiel sei S ein Schnitzel, seien U_1 die Pommes frites und U_2 der in einer separaten, dem Teller, d.h. $[S, U_1]$, beigegebenen Schüssel servierte Menusalat.²

3. Im folgenden seien Beispiele für Modifikationen des ontischen Raumfeldmodells besprochen.

3.1. $S^* = S$



Birchermüesli

² Falls es sich nicht um einen Menusalat, sondern um einen separat bestellten, d.h. nicht zum Menu gehörigen, Salat handelt, gilt die Gleichung $S_2^* = [[S, U_1], U_2]$ also nicht, sondern dann liegen zwei verschiedene Systeme S^* vor. Diese Unterscheidung gilt selbst dann, wenn es sich nicht um einen Menusalat, d.h. einen zum Menu gehörigen (obligatorischen) Salat, sondern um einen sog. Beilagensalat handelt, d.h. einen, der fakultativ zu einem Menu oder einer à la carte-Speise bestellt werden kann. In der Gastronomie ist sogar der systemtheoretische nicht-relevante Unterschied zwischen Menu- und Beilagensalat insofern relevant, als der erstere preislich im Menupreis inbegriffen ist, der letztere jedoch nicht. Ferner unterscheiden sich Beilagensalate, welche nur im Verein mit einer anderen Speise bestellt werden können, wiederum von Salaten (sog. Salattellern), die den Status unabhängiger Systeme haben. Letzterer Fall ist hinwiederum systemtheoretisch relevant, insofern wir auch in diesem Fall zwei verschiedene Systeme S^* haben.

3.2. $S^* = [S, U]$



Rest. Utoburg, Uetlibergstr. 101, 8045 Zürich

3.3. $S^* = [S, U_1, U_2]$



Rest. Utoburg, Uetlibergstr. 101, 8045 Zürich

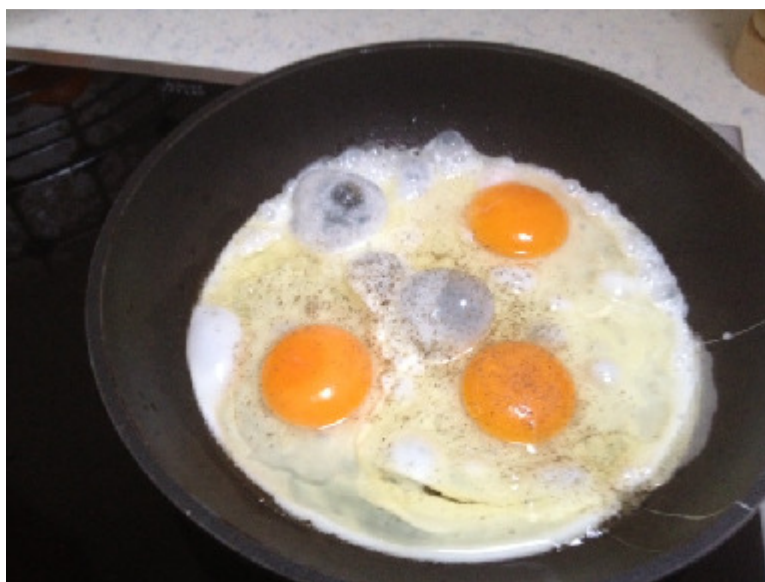
3.4. $S^* = [[S, U_1], U_2]$



Sog. Schniposa (Schnitzel, Pommes frites, Salat)

4. Neben der ontischen Teiltheorie der Raumfelder spielt diejenige der Lage-
relationen gerade bei Speisen eine äußerst bedeutende Rolle. Da die Kombina-
tionsmöglichkeiten hier Legion sind, sei wiederum nur eine Auswahl getrof-
fen.

4.1. Inessivität



4.2. Adessivität



4.3. Exessivität



5. Besonders zahlreich sind natürlich die Kombinationen von Teilraumfeldern und Lagerrelationen bei Speisen. Auch hier können wir nur eine kleine Auswahl geben. Da der Fall 3.4. gleichzeitig am einfachsten zu verstehen und am schwierigsten zu illustrieren ist, beschränken wir uns auf die Typen 3.1. bis 3.3.

5.1. $S^* = S$

Dieser Fall tritt wegen Mangels an Umgebungen (Beilagen) nur inessiv auf.

5.2. $S^* = [S, U]$

5.2.1. Inessivität



Sauce separat.

5.2.2. Adessivität



Sauche über den/an die Spargeln

5.2.3. Exessivität

Im folgenden Beispiel des Zürigschnetzleten sind das System Fleisch und die Sauce untrennbar, d.h. es handelt sich bei der letzteren um ein Teilsystem des Systems.



Rest. Jägerburg, Molkenstr. 20, 8004 Zürich

5.3. $S^* = [S, U_1, U_2]$

5.3.1. Inessivität



Käseteller (mit separaten Käsen)

5.3.2. Adessivität



Toast Hawaii, mit Käse überbacken

5.3.3. Exessivität



Quiche (mit Käse gefüllt)

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

- Toth, Alfred, Objektstellung I-XXXVI. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a
- Toth, Alfred, Systemstrukturen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b
- Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie ontischer Konnexe I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014c
- Toth, Alfred, Ontische Konkavität und Konvexität I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014d
- Toth, Alfred, Theorie ontischer Raumfelder I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014e
- Toth, Alfred, Horizontale und vertikale Raumfelder I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014f

15.8.2014